

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 17

Artikel: Die Rundfrage der Rekrutenprüfung 1963
Autor: Gross, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Groß

Seit beiläufig zehn Jahren werden an den pädagogischen Rekrutenprüfungen Erhebungen vorgenommen. Man gibt allen Rekruten in jeder Kaserne von Genf bis St.Gallen dasselbe Aufsatzthema, oder man formuliert verschiedene Aufsatzthemen aus dem gleichen Rahmenthema. Zum Beispiel:

Rahmenthema: «Eltern im Spiegel der Söhne».

Einzelthemen: «Das werde ich meinen Eltern nicht vergessen»

«Ich verlebte eine glückliche (harte) Jugendzeit»

«Kindheit, Schatzhaus der Erinnerungen».

Manchmal legt man den Rekruten zum Prüfungsblatt einen Fragebogen, der schriftlich beantwortet werden muß, dafür werden sie vom Brief dispensiert. Oder dann nehmen Aufsatzthema und Fragebogen auf das gleiche Thema Bezug.

Im Reglement und Regulativ des Eidg. Militärdepartementes steht allerdings nichts von dieser umfassenden Art von Wissens- und Meinungserforschung. Aber die einmalige Möglichkeit, in das Wissen, die persönliche Einstellung, die Urteilsfähigkeit und die geistige Reife der zwanzigjährigen männlichen Schweizerjugend einen Einblick zu bekommen, wollten sich die leitenden Persönlichkeiten der Rekrutenprüfungen nicht entgehen lassen. Zwar hatten der Oberexperte Dr. Fritz Bürki und vor allem die Kreisexperten vorerst einige Bedenken der prüfenden Experten, die von dem vorgeschriebenen Prüfungsschema nicht gerne abrückten, zu überwinden.

Die Ergebnisse der bisherigen Enqueten über die Geschichtskennntnisse, die Staatskunde, über Erziehung und Generationenproblem, über das, «was der junge Schweizer» liest, die Schule und die Freizeitbeschäftigung, waren in mehr als einer Beziehung außergewöhnlich aufschlußreich. Die große Mehrheit der Rekruten ließ sich keineswegs, wie etwas

ängstliche Experten voraussagten, von Ressentiments und Affekten leiten, sondern war aufrichtig bemüht, objektiv Antwort zu geben. Jeder, der sich mit dem eingegangenen Material befaßte, hatte nachher den Eindruck, daß unsere Jünglinge geistig reifer sind, als allgemein angenommen wird. Die Urteile über die Schule, die mit einiger Besorgnis erwartet wurden – alle Experten sind im Hauptberuf Lehrer –, fielen überraschend positiv aus. Die Aufsätze über das Verhältnis zu den Eltern enthielten «ungezählte, ganz unzweifelhaft aufrichtige Dankesbezeugungen der Söhne für die Eltern», wie Dr. Bürki in dem entsprechenden Berichte bemerkt.

Geradezu sensationell waren die Resultate der Lese-Rundfrage. Wer hätte gedacht, daß auf der Liste der meistgelesenen Bücher der deutschsprachigen Rekruten Tolstois «Krieg und Frieden» an erster, «Doktor Schiwago» an vierter, Goethes «Faust» an elfter und die Bibel an sechzehnter Stelle stünde? (Bei den französischsprechenden Rekruten stand die Bibel an fünfzehnter, «Le petit Prince» von St-Exupéry an zehnter und «Schuld und Sühne» von Dostojewskij an vierter Stelle.)

Im eben vergangenen Jahr haben die 25 000 Rekruten 18 Fragen der Wirtschaftskunde beantwortet. Der auf den folgenden zwei Seiten stehende Fragebogen enthält, wie man sieht, nicht nur reine Wissensfragen. Vielleicht macht es dem Leser Spaß, die richtigen Antworten mit einem Häklein zu bezeichnen. Damit er ganz sicher geht, lauter Schwarztreffer zu haben, werden die richtigen Antworten in der nächsten Nummer publiziert.

Die Wirtschaftskunde ist das Teilgebiet der mündlichen Prüfung, das die Rekruten in der Regel am besten beherrschen. Wieweit sie die Fragen richtig beantwortet haben, darüber wird der im Sommer erscheinende Bericht des Oberexperten Auskunft geben können. Zunächst werden sich die Maschinen des Eidgenössischen Statistischen Amtes mit der Auswertung befassen.

Pädagogische Rekrutenprüfung 1963

RS: Prüfungsort: Experte:

Wohnort: Schulgruppe: Berufsgruppe:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kanton: Beruf:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Welches ist die wichtigste eigene Energiequelle unseres Landes?	<input type="checkbox"/> Elektrizität <input type="checkbox"/> Kohle <input type="checkbox"/> Erdöl <input type="checkbox"/> Ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>			
2. Wie verhält sich in der Schweiz die Zahl der Bauern zu der Zahl der Arbeiter?	<input type="checkbox"/> es hat mehr Bauern <input type="checkbox"/> es hat mehr Arbeiter <input type="checkbox"/> es hat ungefähr gleichviel Arbeiter wie Bauern <input type="checkbox"/> Ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>			
3. Wo ist die Uhrenindustrie hauptsächlich anzutreffen?	<input type="checkbox"/> im Mittelland <input type="checkbox"/> im Juragebiet <input type="checkbox"/> in der Südschweiz <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>			
4. Wie groß war im Sommer 1962 die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz?	<input type="checkbox"/> kleiner als 200 000 <input type="checkbox"/> ungefähr 600 000 <input type="checkbox"/> annähernd eine Million <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
5. Wie verhalten sich in unserem Lande seit einigen Jahren Ausfuhr und Einfuhr zueinander?	<input type="checkbox"/> Die Einfuhr ist größer als die Ausfuhr <input type="checkbox"/> die Ausfuhr ist größer als die Einfuhr <input type="checkbox"/> Aus- und Einfuhr sind gleich groß <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>			
6. Welcher dieser drei Kantone ist am stärksten industrialisiert?	<input type="checkbox"/> Uri <input type="checkbox"/> Bern <input type="checkbox"/> Genf <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>			
7. Auf die ausländischen Weine wird bei der Einfuhr in die Schweiz ein bedeutender Zoll erhoben. Welches ist der wichtigste Grund dafür?	<input type="checkbox"/> um die Trunksucht zu bekämpfen <input type="checkbox"/> um den schweizerischen Weinbau zu schützen <input type="checkbox"/> um durch den hohen Zoll die Bundeskasse zu speisen <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>			
8. Welche Industrie der Schweiz hat während des Weltkrieges 1939 bis 1945 am meisten gelitten?	<input type="checkbox"/> die Textilindustrie <input type="checkbox"/> die Maschinenindustrie <input type="checkbox"/> das Hotelgewerbe <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht	<input type="checkbox"/>			

<p>9. Was ist eine Gewerkschaft heute in erster Linie?</p>	<p><input type="checkbox"/> eine politische Partei <input type="checkbox"/> ein Berufsverband <input type="checkbox"/> ein Hilfsverein <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>10. Von 1850 bis heute ist die bäuerliche Bevölkerung um die Hälfte zurückgegangen. Wie hat sich im gleichen Zeitraum die landwirtschaftliche Gesamtproduktion entwickelt?</p>	<p><input type="checkbox"/> die Gesamtproduktion hat zugenommen <input type="checkbox"/> die Gesamtproduktion ist gleich geblieben <input type="checkbox"/> die Gesamtproduktion hat abgenommen <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>11. Die Schweiz führte im Jahre 1961 für über 7 Milliarden Franken Industrieerzeugnisse aus. Welcher Industriezweig steht an der Spitze?</p>	<p><input type="checkbox"/> die chemische Industrie <input type="checkbox"/> die Uhrenindustrie <input type="checkbox"/> die Maschinenindustrie <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>12. In Italien ist das Gemüse billiger als in der Schweiz. Welches ist die Ursache?</p>	<p><input type="checkbox"/> in der Schweiz wird fast kein Gemüse angebaut <input type="checkbox"/> in Italien ist das Gemüse von schlechter Qualität <input type="checkbox"/> die Arbeitslöhne sind in Italien niedriger <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>13. Welchem Wirtschaftsblock gehört die Schweiz seit einigen Jahren an?</p>	<p><input type="checkbox"/> der kleinen Freihandelszone (EFTA) <input type="checkbox"/> dem gemeinsamen Markt (EWG) <input type="checkbox"/> keinem Wirtschaftsblock <input type="checkbox"/> Ich weiß es nicht</p>
<p>14. Welche Folge hätte eine Abwertung des Schweizerfrankens für die Einfuhr fremder Waren in die Schweiz?</p>	<p><input type="checkbox"/> der Preis der fremden Ware würde steigen <input type="checkbox"/> der Preis der fremden Ware würde sinken <input type="checkbox"/> die Abwertung hätte keinen Einfluß auf den Preis fremder Waren <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>15. In welchem Erdteil leben am meisten Auslandschweizer?</p>	<p><input type="checkbox"/> in Amerika <input type="checkbox"/> in Asien <input type="checkbox"/> in Europa <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>16. Welches ist gegenwärtig die Haupteinnahme des Bundes?</p>	<p><input type="checkbox"/> die Erträge der SBB <input type="checkbox"/> die Zölle <input type="checkbox"/> die Wehrsteuer <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>17. In welchem Kanton wird gegenwärtig am meisten Elektrizität erzeugt?</p>	<p><input type="checkbox"/> Bern <input type="checkbox"/> Graubünden <input type="checkbox"/> Wallis <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>
<p>18. Auf welchem Gebiet ist in unserem Land seit 1939 die Teuerung am stärksten?</p>	<p><input type="checkbox"/> Bekleidung <input type="checkbox"/> Nahrungsmittel <input type="checkbox"/> Wohnungsmiete <input type="checkbox"/> ich weiß es nicht</p>